

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB) vom 03.11.2020
in der Stadthalle (Stuttgarter Straße 2)

Beginn: 17:00 Uhr Ende: 17:45 Uhr

§§ 23 – 27 öffentlich

ANWESENHEIT

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader (stimmberechtigt)

Mitglieder

Stadtrat Michael Attinger	
Stadträtin Eva Baudouin	
Stadtrat Dr. Jürgen Berghold	ab 17:15 Uhr, vor Kenntnisnahme § 24 ö
Stadträtin Tonja Brinks	ab 17:23 Uhr, vor Beschlussfassung § 26 ö
Stadträtin Ute Dahner	
Stadtrat Michael Faulhaber	
Stadtrat Michael Gänßle	
Stadtrat Ralf Gerber	
Stadträtin Marianne Gmelin	
Stadtrat Ulrich Kreyscher	
Stadtrat Manfred Machoczek	ab 17:06 Uhr, vor Kenntnisnahme § 24 ö
Stadtrat Dr. Christoph Miller	
Stadtrat Tobias Öhrlich	
Stadtrat Florian Schepp	
Stadträtin Bettina Schmauder	ab 17:17 Uhr, vor Kenntnisnahme § 24 ö
Stadtrat Wilfried Veerer	
Stadträtin Lena Weithofer	
Stadträtin Martina Zuber	

Entschuldigt

Stadträtin Renata Alt aus beruflichen Gründen verhindert

Verwaltung

Bürgermeister Stefan Wörner
Ortsvorsteher Dr. Alexander Forkl (Lindorf)
Ortsvorsteher Hermann Kik (Ötlingen)
Herr Claus Kuchelmeister (Rechnungsprüfungsamt)
Frau Gabriele Huttenlocher (Bildung)
Frau Diane König (Bildung)

Schriftführer/in

Frau Jasmin Kögel (Gremien und Öffentlichkeitsarbeit)

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des **Ausschusses für Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB)** vom **21.07.2020** sind keine Beschlüsse bekannt zu geben.

Die Sitzung diente der Vorberatung der Sitzung des Gemeinderates am 29.07.2020.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des **Ausschusses für Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB)** vom **29.09.2020** ist folgender Beschluss bekannt zu geben:

§ 41 nicht öffentlich

**Umsetzung des Gesamtverwaltungsgebäudekonzeptes
- Anmietung von Büroflächen im Gebäude der
Volksbank Kirchheim-Nürtingen, Marktplatz 1-3**

1. Auftrag an die Verwaltung, zum schnellstmöglichen Zeitpunkt Büroflächen im Gebäude der Volksbank (Marktplatz 1-3) als Interimsflächen für die Verwaltung anzumieten.
2. Der Mietvertrag wird über zehn Jahre mit drei Mal fünf Jahren Verlängerungsoption abgeschlossen.

**Zwischenbericht aus den Handlungsfeldern
der Strategischen Ausrichtung**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 20

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 14

Kenntnisnahme vom Zwischenbericht aus den Handlungsfeldern der Strategischen Ausrichtung.

**Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen
Zuwendungen gemäß § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 20
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 17

StR Dr. Miller (Freie Wähler) nimmt wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil und bei den Zuhörern Platz.

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

16 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
1 Nicht abgestimmt

Zustimmung zur Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage 1 zur Sitzungsvorlage BSB/2020/020 aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen in Höhe von insgesamt 5.323,14 Euro.

§ 26 öffentlich

BSB 03.11.2020
BSB/2020/016

**Verzicht auf die Festsetzung eines
Verwaltungskostenbeitrags von der Bürgerstiftung für
den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2025**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 20
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 18

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

18 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Verzicht auf die Festsetzung eines Verwaltungskostenbeitrags von der Bürgerstiftung für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2025.

Allgemeine VerwaltungsangelegenheitenOB,
130,
1331. Durchführung des Weihnachtsmarkts

OB Dr. Bader informiert, dass aufgrund der Corona-Pandemie der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr nicht in der üblichen Form stattfinden könne. In Absprache mit den Organisatoren des Weihnachtsmarktes habe sich die Stadtverwaltung entschieden, die übliche Form des Weihnachtsmarktes nicht durchzuführen. Auch auf die städtischen Angebote, wie beispielsweise der Eisstockbahn, dem Vorlesezelt oder dem Adventskalender am Rathaus werde in diesem Jahr verzichtet. Die Stadtverwaltung habe sich jedoch eine Alternative überlegt, um eine weihnachtliche Stimmung in der Stadt zu erzeugen. Mit dem City Ring habe sich die Stadt verständigt, dass in diesem Jahr vermehrt in Weihnachtsdekoration investiert werden solle und insbesondere die Nebenstraßen stärker geschmückt werden. Hierbei solle es Themendekoration wie beispielsweise eine Sternengasse, Engelstraße, Weg der Heiligen-drei-Könige oder einem Christkindl-Eck geben. Ergänzend dazu sind auf verschiedenen Plätzen in der Fußgängerzone ein bis zwei Verkaufsstände vorgesehen. Mit der dezentralen Positionierung der Stände soll die Gefahr von Menschenansammlungen minimiert werden. Die positiven Erfahrungen aus dem diesjährigen Kultursommer, bestärken die Organisatoren in dieser Annahme. Zu den Standplätzen, die derzeit angedacht oder bereits belegt sind, gehören das Kornhaus und die Max-Eyth-Straße, der Postplatz, der Schweinemarkt und die Bastion, die Marktstraße am Bären, der Marktplatz am Waldhorn, der Rossmarkt, der Marstallgarten und die Dreikönigsstraße. Bei der Auswahl der Stände werde in erster Linie angestrebt, lokale Markthändler oder bisherige Partner zu berücksichtigen. Der Ausschank alkoholischer Getränke soll der ansässigen Gastronomie vorbehalten werden und nur auf bereits konzessionierten Sitzplätzen. Das Angebot von Speisen und alkoholfreien Getränken sei ausschließlich „to go“ vorgesehen, so dass sich beispielsweise auch an Stehtischen keine Menschenansammlungen bilden. Außerdem werde kurz vor Weihnachten ein dringender Appell an die Bürgerschaft erfolgen, sich am heiligen Morgen nicht in der Stadt zu treffen, um den Kirchheimer Bürgerinnen und Bürger einen angenehmen Weihnachtseinkauf zu ermöglichen. Handel und Gastronomie sollen von diesen Maßnahmen profitieren.

StR Faulhaber (SPD) geht auf den Heiligen Vormittag ein. Es sei schwierig, dass die Leute aus der Stadt heraus gehalten werden. Er habe sich auch schon mit den Gastronomen hierüber unterhalten. Wenn Speisen und Getränke nur „to go“ verkauft werden und auch alkoholfrei sein müssen, sei die Frage, ob sich alle Gastronomen an diese Vorgaben halten. Die Stadt werde vermutlich unvermeidbar voll sein. Er glaube nicht, dass der Appell wirken werde. Auch am Wochenende vor der Gastronomieschließung konnte man sehen, dass die Gastronomiebetriebe sehr voll gewesen seien.

OB Dr. Bader geht davon aus, dass es nur mit Kontrollen funktionieren werde. Bei einem Appell alleine könne es nicht bleiben.

StR Gerber (Freie Wähler) bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorschläge für die Weihnachtszeit in Kirchheim unter Teck. OB Dr. Bader habe verschiedene Standplätze genannt, die alle unterschiedliche Voraussetzungen haben. Beispielsweise im Marstallgarten seien die Kosten für den Standaufbau höher wie zu erwartende Einnahmen. In Kirchheim unter Teck gebe es einen Wirtestammtisch. Er schlägt vor, dass gemeinsam mit den Wirten und der Dehoga ein zentraler, gemeinschaftlicher Stand gemacht werde. Es gebe nur wenige wirklich gute Plätze. Er sehe auch eine Chance darin, dass die Wirte einige Tage vor Weihnachten bereits ihr „to go“- Essen für Weihnachten vermarkten können. Er gehe davon aus, dass die Wirtschaften in diesem Jahr an Weihnachten nicht so voll werden, dass es aber viele Menschen geben werde, die auf „to go“-Essen zurückgreifen. Weiter glaube er, dass am Heiligen Morgen nur ein absolut restriktives Vorgehen funktionieren werde. Er wäre froh, wenn manche Dinge durch die Verwaltungsspitze entschieden und vorgegeben werden, auch wenn dies dann sehr hart und deutlich ausfallen werde. Mit einer endgültigen Entscheidung könne sicher noch vier Wochen gewartet werden, jedoch müsse eine deutliche Entscheidung getroffen werden.

OB Dr. Bader ergänzt, dass es einen regelmäßigen Runden Tisch mit den Gastronomen gebe. Dieser werde in den nächsten Wochen ebenfalls wieder stattfinden, um zum einen über die Weihnachtszeit zu sprechen und zum anderen perspektivisch über das weitere Vorgehen im neuen Jahr.

StR Öhrlich (CIK) findet die Überlegungen der Verwaltung sehr gut. Es sei natürlich traurig, dass in diesem Jahr kein normaler Weihnachtsmarkt und auch kein Heiliger Morgen stattfinden werde, vor allem für die, die es existenziell betreffe. Auch die Ausweitung der Dekoration sei eine sehr gute Idee. Generell sei die Innenstadt bereits in den letzten Jahren sehr schön geschmückt gewesen. Beim Heiligen Vormittag könne er sich den Ausführungen von StR Gerber (Freie Wähler) anschließen. Man müsse hier strenge Grenzen setzen, da sich die Leute nur aufgrund eines Appells nicht daran halten werden.

StRin Dahner (Linke) erklärt, dass ihre Gruppierung ebenfalls von der Idee die Seitenstraßen zu dekorieren sehr angetan gewesen ist. Sie hoffen dadurch, dass die Leute mehr in die Seitenstraßen gezogen werden und dadurch auch der Handel belebt werde. Zum Heiligen Vormittag habe sie Bedenken, ob die Menschen den Appell und das Verbot überhaupt mitbekommen, da sehr viele von außerhalb kommen werden. Wenn die Leute da sind und dann wieder nach Hause geschickt werden, mache das kein gutes Bild. Ihre Gruppierung habe sich gefragt, ob man den Heiligen Morgen nicht entzerren könnte und die Leute auf die verschiedenen Plätze und Straßen verweisen könnte.

StR Schepp (Freie Wähler) erklärt, dass man den Heiligen Vormittag nur in den Griff bekommen werde, wenn die Stadt Allgemeinverfügungen erlassen werde und ein Alkoholverbot verhängen werde. Am 24.12.2020 sei es nicht vergnügungssteuerpflichtig, gegen feiernde Menschen vorzugehen. Dies sei ein ganz wesentlicher Schritt, um die Situation im Griff behalten zu können.

StRin Baudouin (CDU) begrüßt es im Namen ihrer Fraktion, dass sich die Stadtverwaltung so viele Gedanken gemacht habe, wie man die Weihnachtsstimmung dennoch in die Stadt bringen könne. Sie möchte wissen, ob es bereits eine Abstimmung mit der Polizei gegeben habe, wie man die Innenstadt möglicherweise am Heiligen Morgen absperren könnte.

OB Dr. Bader führt aus, dass es noch keinen Austausch mit der Polizei gegeben habe. Er wollte zuerst das weitere Vorgehen mit dem Gemeinderat abstimmen.

StR Attinger (Grüne) findet die Vorschläge für die Weihnachtszeit gut. Die Anregung von StR Gerber (Freie Wähler) zum „to go“-Essen findet er ebenfalls sehr positiv. Er sehe jedoch Probleme in der Abstimmung, da die wenigstens Kirchheimer Gastronomen im Dehoga seien. Klären müsse man auf jeden Fall auch die Sondernutzung der Außenflächen der Gastronomiebetriebe und ob diese nach wie vor genutzt werden können. Die Frage sei, ob die Sondernutzungsflächen über den 01.11.2020 hinaus kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, um eine gewisse Dezentralisierung zu schaffen. Für die Entzerrung des Heiligen Vormittags schlägt er vor, die Tiefgaragen erst um 15:00 Uhr zu öffnen.

StR Gerber (Freie Wähler) geht auf den Vorschlag zu den Sondernutzungsgebühren ein. Er gehe davon aus, dass sich der Gemeinderat hier einig sei, dass die bisherige Regelung so beibehalten werden kann, mit Ausnahme von zwei Tagen, dem 24.12 und dem 31.12.2020. Diese beiden Tage müssen extrem restriktiv gehandhabt werden. Hier brauche es eine Nulltoleranzlinie. Die Gastronomen benötigen möglichst frühzeitig eine klare Marschrichtung des Gemeinderats.

Gez.
Kögel